

# Unterrichtsmaterial zur Thematisierung von Antisemitismus und Israelhass angesichts des Krieges zwischen Israel und der Hamas

Herr Staatsminister Piazzolo begrüßt und unterstützt es angesichts der terroristischen Angriffe auf Israel ausdrücklich, wenn wir Lehrkräfte »die aktuellen Entwicklungen in Israel und den Palästinensischen Gebieten sowie eventuell damit verbundene Ängste und Sorgen mit den Schülerinnen und Schülern altersgerecht thematisieren und besprechen möchten.« (KMS an alle Schulen vom 12. Oktober 2023)

## 1) Thematisierung des israelisch-palästinensischen Konflikts im Unterricht

Konflikte in der Region des heutigen Staates Israel, die in die heutigen israelisch-palästinensischen Probleme ausstrahlen, lassen sich deutlich vor der Staatsgründung von Israel 1948 festmachen. Den historischen Kontext des israelisch-palästinensischen Konflikts zu erschließen, überfordert das Zeitbudget von ER im Lernbereich 9.3 und uns auch jetzt, wenn wir das Thema in unseren normalen Unterricht einschieben. Dieser Konflikt ist im Lehrplan in Geschichte im Lernbereich 13.1 verankert, sprich unsere Schülerinnen und Schüler bringen aus dem Unterricht kein Vorwissen mit. Es besteht die Möglichkeit, Projekttag mit Fachleuten zu veranstalten, beispielsweise von der Amadeu-Antonio-Stiftung, (<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/>), oder der Europäischen Janusz Korczak Akademie, (<https://www.ejka.org/>)

Wer als Lehrkraft Hintergrundinformationen für sich sucht, kann auf das Sonntagsblatt-Themenheft »Israel« zurückgreifen, das im Frühjahr 2023 anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Staates Israel erschienen ist. ( <https://shop.sonntagsblatt.de/israel.html>).

Wie schwierig eine Einschätzung der aktuellen Lage in Israel ist, zeigt das Bulletin (s. Material) von Georg Rössler. Georg Rössler lebt seit vielen Jahren in Jerusalem. Er ist mit einer Israelin verheiratet, betreibt mit israelischen Partnern zusammen in Jerusalem eine Reiseagentur und ist Gründer und ehrenamtlicher Co-Direktor von »SOS-Gewalt/Zentrum für Friedenspädagogik in Israel e.V.«

## 2) Materialien für den Unterricht ab Jahrgangsstufe 9

*Was ist Antisemitismus?*

Im Videoclip »Rabbi Sacks on The Mutation of Antisemitism« (<https://www.youtube.com/watch?v=3UAcYn4uUbs> – deutsche Untertitel verfügbar) des 2020 verstorbenen Rabbi Sacks, Professor am King's College in London, stellt dieser israelbezogenen Antisemitismus als eine aktuelle Erscheinungsform von Antisemitismus dar, der seit Jahrhunderten existiert und sich von der Verfolgung von Juden im Mittelalter wegen ihrer Religion über die Verfolgung im 20. Jahrhundert wegen ihrer Rasse bis hin zur Anfeindung von Juden wegen der Existenz der modernen Staates Israel und dem Anzweifeln des Existenzrechts des Staates Israel wegen der Menschenrechte äußert. Rabbi Sacks sieht in der Suche nach einem Sündenbock statt nach eigenen potentiellen Fehlern eine Ursache für das Wiedererstarken von antisemitischen Anfeindungen und Übergriffen.

*Annäherung über die Verflechtung von Antisemitismus und Verschwörungstheorien*

Wer sich dem Problem des gerade massiv hochkochenden Antisemitismus und Israelhasses über den **Zusammenhang von Verschwörungserzählungen und Antisemitismus** nähern möchte, kann mit der Fiktion der angeblichen »**Protokolle der Weisen von Zion**« arbeiten, die das seit dem Mittelalter verbreitete Narrativ einer angeblichen jüdischen Weltverschwörung gegen die gesamte nicht-jüdische Welt aufgreift, zu Beginn des 20. Jahrhunderts aktualisierend zuspitzt und bis heute weitverbreitet. An diesem Narrativ lässt sich sehr gut verstehen, was Verschwörungserzählungen sind, wie sie funktionieren und was sie Menschen bietet, die daran glauben. Hierbei kann man auf den Flyer *Achtung! Verschwörung?* von Britta Wagner zurückgreifen:

[https://britta-wagner.de/wp-content/uploads/2021/01/VM\\_Flyer\\_20201221\\_Web.pdf](https://britta-wagner.de/wp-content/uploads/2021/01/VM_Flyer_20201221_Web.pdf).

Mehr dazu in Lernweg 8 der in Kürze bei der GPM erscheinenden Arbeitshilfe von Susanne Styrsky *Einsatz gegen Antisemitismus und Judenfeindlichkeit, 159.3 Band II.*

#### *Begegnung mit Jugendlichen, deren Herkunftsland im Nahen Osten liegt*

Um die Schülerinnen und Schüler nicht ausschließlich mit dem Gefühl der eigenen Hilflosigkeit angesichts der furchtbaren Kriegsereignisse zurückzulassen, kann man mit der **Graphic Novel Mehr als 2 Seiten** seinen Unterricht gestalten: *Mehr als 2 Seiten* ist im Nachgang einer Studienfahrt nach Israel entstanden. Einzelne Teilnehmende der Gesamtschule Campus Rütli in Neukölln haben die Graphic Novel in Zusammenarbeit mit erwachsenen Unterstützern gestaltet.

Wenn man sich an die Schlagzeilen erinnert, die das Campus Rütli 2006 schrieb, als das Kollegium vom Berliner Senat Unterstützung im Kampf gegen das Gewaltproblem unter den Schülerinnen und Schülern mit extrem hohem Migrationsanteil bat, so kann man diese Studienfahrt und die darüber erarbeitete Graphic Novel als ein Leuchtturmprojekt bezeichnen. Beim Arbeiten mit *Mehr als 2 Seiten* werden die SuS Zeugen der wachsenden Ambiguitätstoleranz der am Israelaustausch Teilnehmenden: Die Neuköllner Jugendlichen, deren Familien teils in dem besuchten Land ihre Wurzeln haben, erhalten keine simplen Antworten auf ihre existenziellen Fragen.

Die Graphic Novel kann sowohl in Printversion bestellt als auch online gelesen werden.

Bestellungen gegen Spende: [mail@mehral2seiten.de](mailto:mail@mehral2seiten.de) online: <https://mehral2seiten.de/>

In der Graphic Novel sind immer wieder leere Sprech- oder Gedankenblasen eingefügt, die von den SuS zu füllen sind. Infotexte sowie »Ideen zum (Nach)forschen, (Nach)denken und (Nach)machen«, die direkt in den Lesetext eingebaut sind, können als Anregung für die eigene Unterrichtsgestaltung genutzt werden.

Mehr dazu in Lernweg 10 der in Kürze bei der GPM erscheinenden Arbeitshilfe von Susanne Styrsky *Einsatz gegen Antisemitismus und Judenfeindlichkeit, 159.3 Band II.*

#### *Begegnung mit »Meet a Jew«*

Über die Homepage von »Meet a Jew« kann man eine Begegnung anfragen unter:

<https://www.meetajew.de/kontakt/>

Es dauert möglicherweise etwas, bis wieder ein Koordinierungstreffen war und man eine Antwort auf seine Anfrage erhält. Vermutlich benötigt man derzeit etwas mehr Geduld wegen der sehr großen Anzahl an Anfragen. Hat man allerdings erst einmal einen Kontaktpartner, ist die Absprache sehr unkompliziert. Gerade angesichts der israelfeindlichen und teils antisemitischen Ausschreitungen in Neukölln (18./19. Oktober 2023) wird die Bedeutung und Notwendigkeit von echten Begegnungen mit Jüdinnen und Juden deutlich.

#### *Hintergrundinformationen zur Charta der Hamas von 2011*

Als Hintergrundinformation zu den Zielen der Hamas sei auf die Charta der Hamas von 2011 verwiesen. Bei der bpb kann man (vor allem zur eigenen Information) einen sehr informativen und einschätzenden Beitrag downloaden: Armin Pfahl-Traughber, Antisemitismus und Antizionismus in der Charta der Hamas. Eine Fallstudie zur Judenfeindschaft im islamistischen Diskurs (2011);

<https://www.bpb.de/themen/islamismus/dossier-islamismus/36358/antisemitismus-und-antizionismus-in-der-charta-der-hamas/>

#### *Eine Stimme aus Israel: »Fragen, viele Fragen«*

Das Bulletin des seit Jahren in Israel lebenden Deutschen Georg Rössler, Gründer und ehrenamtlicher Co-Direktor von »SOS-Gewalt/Zentrum für Friedenspädagogik in Israel e.V., besticht durch den Versuch, möglichst viele Positionen zum Konflikt ganz knapp in Form von Fragen zu Wort kommen zu lassen. Rössler schließt mit der Aussage: »Fragen, viele Fragen. Ihre Beantwortung liegt [...] in der persönlichen Einschätzung und Bewertung des Einzelnen. Sie können aber auch dazu dienen, sich jeweils unterschiedliche politische Herkünfte bewusst zu machen.«

Einzelne Frageblöcke des Bulletins können bei der Besprechung der Graphic Novel ins Gespräch eingebracht werden, insbesondere, wenn man da letzte Panel auf Seite 3 ausführlicher im Unterricht thematisiert. Etwa mit folgenden Impulsen:

1. *Im letzten Panel wird angedeutet, was Heba meinen könnte mit »Puh. Dabei ist die Lage viel komplizierter.« Entschlüsselt die Bildsprache und teilt eure Vermutungen miteinander in einer digitalen Pinnwand.*
2. *Hebas Klassenkameraden bringen auf den Seiten 6 und 7 weitere Aspekte zur Sprache, die die »Lage viel komplizierter« machen. Ergänzt diese in eurer digitalen Pinnwand.*
3. *Georg Rössler macht angesichts des seit dem 7. Oktober wütenden Krieges in Israel weitere Problemfelder deutlich. Stellt Bezüge zu den Konflikten her, die in der Graphic Novel benannt werden. Entdeckt im Bulletin auch noch nicht Genanntes, das Heba als »kompliziert« bezeichnen würde.*
4. *Diskutiert über Georg Rösslers Aussage: »Fragen, viele Fragen. Ihre Beantwortung liegt [...] in der persönlichen Einschätzung und Bewertung des Einzelnen. Sie können aber auch dazu dienen, sich jeweils unterschiedliche politische Herkünfte bewusst zu machen.«*

*Georg Rössler lebt seit vielen Jahren in Jerusalem. Er ist mit einer Israelin verheiratet, betreibt mit israelischen Partnern zusammen in Jerusalem eine Reiseagentur und ist Gründer und ehrenamtlicher Co-Direktor von »SOS-Gewalt/Zentrum für Friedenspädagogik in Israel e.V.«*  
*Am 16. Oktober 2023, 9 Tage nach den Massakern durch die Hamas, schrieb er folgendes Bulletin für seinen Newsletter:*

Jerusalem, Oktober 2023

Liebe Freunde und Partner!

Mit großer Bewegung erhalten wir über die letzten Tage zahllose Mails und WhatsApp Nachrichten, die uns Anteilnahme, Besorgnis und Freundschaft signalisieren. Das tut unendlich gut! DANK dafür! Uns selbst und unseren Familien, geht es gut – wir haben keine unmittelbaren Verluste von Angehörigen zu beklagen. Aber Israel ist ein sehr kleines Land, und jeder von uns, wie auch jeder im Land haben Freunde, Bekannte oder Anverwandte, die es eben doch getroffen hat. Und das Leid ist grenzenlos. Wir stehen alle weiterhin unter Schock, können nicht begreifen und einordnen, was hier und mit uns geschehen ist.

Die vergangenen Tage waren wir damit beschäftigt, unsere Gruppen im Lande zu betreuen und dann auch dafür zu sorgen, dass sie möglichst umgehend ausgeflogen werden konnten. Das war kompliziert, nachdem viele Fluggesellschaften ihre Flüge abgesagt hatten. Die meisten Gruppen mussten über Amman gehen.

Die Bilder vom Hamas-Angriff vom Shabbat, 7.10.23 sind durch die Welt gegangen. Das Versagen des israelischen Sicherheitsdienstes, des Militärs und der Regierung stehen außer Frage. Viele Menschen im Land haben sich von der Regierung und dem Vertrauen in ihre Kompetenz in der Krise verabschiedet – und machen einfach selbst. Die israelische Zivilgesellschaft zeigt dabei eine eindrucksvolle Solidarität. Lange Warteschlangen vor den Blutspendeinrichtungen, Lebensmittelankäufe für die einberufenen Soldaten, Organisation von Unterkünften für die aus dem Süden geflohenen Menschen, Begleitung von betroffenen Familien. Regierung und Opposition konnten sich zu einer nationalen Einheitsregierung durchringen, und die Regierung Netanjahu muss damit von ihrer »Justizreform« erst einmal Abstand nehmen, um den neu gewonnenen Konsens in Israel nicht zu gefährden. Nach Ende der Kriegshandlungen wird es, wie nach dem Yom-Kippur-Krieg im Oktober 1973, einen Untersuchungsausschuss geben. Man kann davon ausgehen, dass in seiner Folge keiner der Verantwortlichen dort verbleiben wird, wo er bis zum 7.10.23 gewesen ist...

Wenn wir in vorherigen Bulletins versucht hatten, politische Geschehnisse einzuordnen und in einen Kontext zu stellen, so sind wir heute in der seltsamen und nie zuvor erlebten Situation, auch selbst nur vor Fragen zu stehen, auf die wir einfach keine Antworten wissen. Und wer dann doch Antworten geben will, wird dies je nach eigener politischer Aufstellung leisten, um dabei möglicherweise zu sehr unterschiedlichen Einschätzungen zu gelangen.

Was viele Menschen und auch uns heute besonders beschäftigt, ist die Rolle und das Selbstverständnis von Hamas:

Ist Hamas eine politische, antikolonialistische Freiheitsbewegung, die sich der Begründung eines palästinensischen Staatswesens verpflichtet sieht?

Ist Hamas eine fundamentalistisch-islamische Bewegung wie Al-Qaida oder der islamische Staat (ISIS)?

Handelt Hamas für das palästinensische Volk? Als Begründung für den Angriff vom Shabbat, 7.10.23 wurde von der Hamas nicht das Ziel eines palästinensischen Staates, sondern die »Rettung von Al-Aksa« als einem islamischen Symbol genannt. Was bedeutet das?

Verstehen sich Hamas – und auch Hisbollah im Libanon – als eigenständige Bewegungen oder begreifen sie sich als Speerspitze eines Glaubenskrieges unter militärischer und ideologischer Führung des Iran?

Ist der Hamas-Angriff vom Shabbat, 7.10.23 auf die Orte und Städte entlang des Gazastreifens eine Folge der israelisch-ägyptischen Sicherheitspolitik mit einer weitreichenden

Abriegelung des Gazastreifens und dem Versuch einer Kontrolle über die Waren und Güter, die dorthin ein- oder von dort ausgeführt werden?

Ist die israelische Kontrolle und teilweise Besatzung des Westjordanlandes wie auch die Abriegelung des Gazastreifens relevant für das Handeln radikal-islamistischer Kräfte? Hätte der Hamas-Angriff vom Shabbat, 7.10.23 auch von einem unabhängigen islamistisch-palästinensischen Staat ausgehen können?

Ist der Hamas-Angriff aus dem Gazastreifen eine Bestätigung der Politik Israels und Ägyptens und der Abriegelung des Gazastreifens?

Wie erklären wir uns, dass eine zu erwartende heftige Reaktion Israels gegenüber Hamas-Positionen im Gazastreifen mit wieder einschneidenden Einschränkungen und Opfern für die Menschen im Gazastreifen von der Hamas in Kauf genommen wird?

Überlegungen und eigene Antworten zu diesen Fragen hängen im Wesentlichen davon ab, ob Hamas als eine politische Freiheits- oder als eine religiös- fundamentalistische Bewegung bewertet wird.

Der Hamas-Angriff vom Shabbat, 7.10.23 provoziert auch strategische Fragen:

Die Hamas hat gegenwärtig auch im Westjordanland mehr Anhänger als die PLO-nahe Palästinensische Autonomiebehörde. Welche politischen Perspektiven ergeben sich daraus für Israel?

Gegenüber der Bedrohung durch den Iran befinden sich Israel und Saudi-Arabien in einem Annäherungsprozess. Mit seinem Angriff vom Shabbat, den 7.10. ist es der Hamas gelungen, diesen Prozess unmittelbar zu torpedieren. Werden sich Saudi-Arabien und andere arabische Länder mittelfristig dem Diktat der Hamas beugen – oder zukünftig Hamas delegitimieren, um eigene Interessenpolitik fortsetzen zu können?

Welche politische Einschätzung mag Ägypten dazu bewogen haben, den Übergang in sein Territorium für Flüchtlinge aus dem Gazastreifen zu schließen?

Die israelische Armee hatte mit ihrer hohen waffentechnischen wie auch nachrichtendienstlichen Überlegenheit einen Mythos der Unbesiegbarkeit gewonnen. Der Hamas-Angriff vom Shabbat, 7.10. scheint zu beweisen: Ein Kampf gegen Israel kann gelingen. Was bedeutet eine solche Vorstellung für die Hisbollah, für Syrien, den Irak und den Iran?

Aus dem Fiasko des Shabbat, 7.10.23 ergeben sich schwerwiegende Fragen für Israel:

Auf welche Weise kann Israel seine in Frage gestellte Abschreckung wiederherstellen?

Welche Folgen wird der Angriff vom Shabbat, 7.10.23 auf die Vorstellung haben, dass die arabische Welt weiterhin den Staat Israel vernichten will, dass Israel nur durch kompromisslose Stärke überleben kann?

Innerhalb der jüdisch-israelischen Gesellschaft besteht ein latenter Grundverdacht, die arabischen Bürger des Staates seien eine potentielle fünfte Kolonne einer offenbar weiterhin feindlichen arabischen Welt. Welche Auswirkungen wird der Hamas-Angriff vom Shabbat, 7.10.23 auf das Zusammenleben der Menschen in Israel haben?

Ist der Hamas-Angriff vom Shabbat, 7.10.23 ein Beweis dafür, dass die Palästinenser im Gazastreifen (und im Westjordanland) weiterhin unter scharfer Kontrolle gehalten werden müssen?

Ist der Angriff vom Shabbat, 7.10.23 ein Beweis dafür, dass das Palästinenserthema nicht weiter ausgesessen werden kann und ein eigener palästinensischer Staat doch nicht zu umgehen ist?

Hamas ist heute die dominante Kraft in den palästinensischen Gebieten Gaza und Westjordanland. Welche Auswirkungen hat eine Wahrnehmung von Hamas als einer Organisation, die keine politische Lösung, dafür den Untergang Israels sucht, auf das israelische Friedenslager?

War der Hamas-Angriff vom Shabbat, 7.10.23 eine Einzelaktion oder ist sie in einem Zusammenhang mit Plänen von Hisbollah und dem Iran zu verstehen?

In Verbindung mit der israelischen Gegenoffensive zu dem Hamas-Angriff vom 7.10.23 müsste vielleicht auch gefragt werden:

Sind Bevölkerungen verantwortlich für die Entscheidungen ihrer Führungen? Wie können politische Führungen im Konflikt zur Verantwortung gezogen werden ohne Schädigungen für ihre jeweiligen Bevölkerungen?

Wie lange wird eine unmittelbare Sympathie gegenüber den Opfern in Israel aus dem Hamas-Angriff vom Shabbat 7.10.23 anhalten? Wie lange wird es dauern, bis die Folgen eines israelischen Gegenschlages die Sympathie der Welt auf das Leiden der Menschen im Gazastreifen verlagert?

Im Kampf gegen El Qaida und das Vordringen des Islamischen Staates gab es zahllose zivile Opfer – als nicht hinterfragte »Kollateralschäden« in den zynischen Spielregeln von Krieg und Konfrontation. Wie erklären wir die auffällige Forderung, eine Proportionalität der Opferzahlen in dem Krieg der Hamas mit Israel zu wahren?

Die Verhältnismäßigkeit von eingesetzten Waffen: Welche militärischen Beschränkungen sollte sich Israel auferlegen, um eine Waffengleichheit mit Hamas herzustellen? Daran schließt sich die Frage an, inwieweit es in einem militärischen Konflikt ein Anrecht auf Waffengleichheit gibt.

Innerhalb einer Logik der Abschreckung setzt Israel auf eine weitreichende Zerstörung der Hamas-Infrastruktur im Gazastreifen (Angriffsstollen, Tunnelsysteme, Raketen und militärische Einheiten) – mit schweren Schädigungen für die zivile Bevölkerung. Welche alternativen Handlungsstrategien lassen sich gegenüber einer Logik der Abschreckung anbieten, um eine weitere militärische Bedrohung aus dem Gazastreifen auszuschließen?

Diese und möglicherweise auch viele weitere Fragen können, müssen aber nicht gestellt werden. Aber folgende vielleicht dann doch, weil sie über den unmittelbaren Konflikt hinausweisen:

Wie erklären wir uns die unmenschlichen Lebensbedingungen der Menschen im Gazastreifen gegenüber den von Hamas in Einsatz gebrachten Ressourcen (Waffen, Raketen, Tunnelsysteme)?

Welche Rolle spielen humanitäre Hilfsmaßnahmen für die Bereitschaft der Hamas zur Konfrontation mit Israel?

Welche Rolle spielen internationale Parteinahme und Intervention allgemein für die Konfliktbereitschaft in der Region?

Wie wird sich der Hamas-Angriff auf Israel vom Shabbat, 7.10.23 in Europa auf anti-islamische politische Kräfte auswirken, die den Islam als nicht integrierbar, destabilisierend und der westlichen Kultur gegenüber feindselig eingestellt begreifen?

Fragen, viele Fragen. Ihre Beantwortung liegt, wie oben gesagt, in der persönlichen Einschätzung und Bewertung des Einzelnen. Sie können aber auch dazu dienen, sich jeweils unterschiedliche politische Herkunft zu machen.

Vielleicht noch zwei Gedanken zum Abschluss:

Das Heilige Land als die historische Landbrücke Palästina war seit Beginn der Menschheitsgeschichte und stärker als jeder andere Raum auf dieser Welt durch Krieg und Konflikt bestimmt, als eine Folie, auf der uns später die Heilige Schrift Glaubenserfahrungen von Menschen über einen Zeitraum von 3000 Jahren vermittelt. Weswegen dann auch von hier die Vision eines unendlichen Friedens und einem Reich Gottes ausgeht. Der gegenwärtige Konflikt kann uns diese Vision als dem großen Ziel der Menschheitsgeschichte in Erinnerung rufen.

Und dann: Die großen Krisen der letzten 100 Jahre führten immer wieder auch zu einem Paradigmenwechsel, der Möglichkeit, sich aus eingeübten Mustern zu befreien, etwas völlig Neues zu denken und dann auch entstehen zu lassen...

Hoffen wir darauf.

In Verbundenheit,  
[...] Georg